

**Zeitschrift:** Arbido-B : Bulletin  
**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation  
**Band:** 9 (1994)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Mitteilungen VSA = Communications de l'AAS

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mitteilungen VSA / Communications de l'AAS

### 70. Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Archivare vom 28./29. Oktober 1993 im Kanton Appenzell AR

*Protokoll der Generalversammlung  
vom 28. Oktober 1993 in Herisau*

Es muss wohl am guten Ruf des Appenzellerlandes liegen, dass die 70. Jahresversammlung unserer Vereinigung einen Grossaufmarsch erlebt wie selten zuvor. Genau 98 Mitglieder und Gäste haben sich – trotz der jahreszeitlich ungewohnt späten Austragung – in die Teilnehmerliste für diese zwei vielversprechenden Tage aufnehmen lassen.

Den offiziellen Auftakt bildet programmgemäss die auf 14 Uhr anberaumte Generalversammlung im würdigen Grossratssaal am Herisauer Obstmarkt. Der Präsident, *Dr. Rolf Aebersold*, eröffnet die Zusammenkunft mit einem herzlichen Dank an den umsichtigen Gastgeber und Hauptorganisator, Kollege *Dr. Peter Witschi*, und seinen rührigen Mitarbeiter *Karl Fuchs*. Das abwechslungsreiche, heimatverbundene Programm, das von diesem Kleinst-OK ausgearbeitet wurde, ist von den Besuchern mit erwartungsvoller Vorfreude quittiert worden.

Mit besonderer Genugtuung begrüsst der Präsident die stattliche Zahl der zu unserer Jahrestagung erschienen Gäste. Es sind dies: Herr *Dr. Gerhard Taddey* als Vertreter des Vereins Deutscher Archivare, Herr *Dr. Gerhard Pferschy* mit Frau als Vertreter des Verbandes Österreichischer Archivare, Herr *Jean-Luc Eichenlaub* mit Frau als Vertreter der Association des Archivistes français, Herr *Jean-Yves Mariotte* als Vertreter der Entente Rhénane des Archivistes Municipaux, Herr *Dr. Volker Rödel* als Vertreter des Südwestdeutschen Archivtags, Herr *Dr. Edmund Wiss* als Vertreter des Verbandes der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare und Herr *Dr. Edmond G. Wyss* als Vertreter der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation.

Hierauf entbietet *Dr. Peter Witschi* den Versammlungsteilnehmern in kurzer, zweisprachiger Adresse einen herzlichen Willkomm in Appenzell Ausserrhoden, das zum ersten Mal eine VSA-Jahrestagung beherbergt. Ratsschreiber *Hans-Jürg Schär*, die «graue Eminenz» im Herisauer Regierungsgebäude, singt in seiner erfrischend launigen Begrüssungsrede das hohe Lied auf die Archivare im allgemeinen und auf *Peter Witschi*, den ersten eigenen Staatsarchivar (seit 1986), im besonderen. Nach der Bekanntgabe der Entschuldigungen (16 Kolleginnen und Kollegen) und der Ernennung von zwei Stimmenzählern (*Dr. Hans-Ulrich Sulser* und *Dr. Josef Zwicker*) gelangen sodann, gemäss vorge-

legter Traktandenliste, folgende Geschäfte zur Behandlung:

1. Das **Protokoll der Jahresversammlung 1992** (vgl. ARBIDO-B 1993, Nr. 1, S. 4–7, und Nr. 2, S. 5) wird diskussionslos genehmigt. – Der Präsident bedankt sich in diesem Zusammenhang nochmals bei den letztjährigen Organisatoren vom Staatsarchiv Basel-land.

2. Gemäss der vor Jahresfrist neu eingeführten Praxis fasst der Präsident seinen gedruckt vorliegenden **Jahresbericht** (vgl. ARBIDO-B 1993, Nr. 6, S. 4–8) nochmals mündlich kurz zusammen und hebt dabei insbesondere folgende Schwerpunkte in der Tätigkeit von Vorstand und Kommissionen hervor: Aus- und Weiterbildungsfragen; Konstituierung und erste Aktivitäten der Arbeitsgruppe Mikroformen; Vorbereitung der GV 1994; Interventionen in Sachen Staatsschutzakten und ZACHO (in beiden Fällen mit erfreulichem Erfolg!).

Um dieses breite Aufgabenspektrum überhaupt im Milizsystem bewältigen zu können, bedarf es der bereitwilligen Mithilfe zahlreicher Kolleginnen und Kollegen. Der Präsident spricht allen denen, die sich im Vorstand, in Ausschüssen, Kommissionen oder anderswo für die Vereinigung engagieren, seinen verbindlichen Dank aus.

Zu Ehren ihres im Laufe des Jahres verstorbenen Kollegen *Dr. Jean-Jacques Siegrist*, alt Staatsarchivar des Kantons Aargau und Rechnungsrevisor der VSA von 1973–1982, erhebt sich die Versammlung von ihren Sitzen.

Abschliessend wird der präsidiale Tätigkeitsbericht ohne Wortbegehren einstimmig genehmigt.

3. Auch die **Jahresrechnung** 1992 (vgl. ARBIDO-B 1993, Nr. 6, S. 9) gibt zu keinerlei Fragen und Bemerkungen Anlass. Nach dem Verlesen des Revisorenberichts durch *Dr. Roman Brüscheweiler* wird dem Kassier und dem Vorstand einstimmig Décharge erteilt. – Der Jahresbeitrag kann, angesichts des befriedigenden Rechnungsabschlusses, auf der bisherigen Höhe belassen werden. Hingegen wird sich der Vorstand leider veranlasst sehen, gegen die schlechte Zahlungsmoral einzelner Mitglieder Massnahmen zu ergreifen.

4. Die **Tätigkeitsberichte** der verschiedenen Ausschüsse, Kommissionen, Arbeitsgruppen und Delegationen sind – mit einer einzigen Ausnahme – nach bisheriger Usanz ebenfalls schon im voraus publiziert worden (vgl. ARBIDO-B 1993, Nr. 6, S. 9–13).

*Dr. Michel Guisolan*, Präsident des Bildungsausschusses (BA), orientiert in seinen ergänzenden Ausführungen hauptsächlich über den Stand der Dinge im Zusammenhang mit der Verbesserung des Ausbildungsangebotes für Schweizer Archivarinnen und Archivare. Anlässlich der Arbeitstagung 1992 war der ausdrückliche Wunsch nach einer professionalisierten Ausbildung laut geworden. Eine unverzüglich eingesetzte Kerngruppe des BA entwarf hierauf ein entsprechendes Stoff-



programm, das – nach erfolgter Genehmigung durch BA und Vorstand – im Juni 1993 den Kollektivmitgliedern zur Vernehmlassung unterbreitet wurde. Dieses Programm stellt in seiner jetzigen Form erst ein Grundgerüst dar, das in verschiedenen Bereichen noch wesentlicher Ergänzungen bedarf, ehe es in die Realität umgesetzt werden kann. Dazu gehören insbesondere eine ausführliche Beschreibung und Festlegung der Rahmenbedingungen und eine präzise Definition der Lernziele. Aus arbeitsökonomischen Gründen wollte man jedoch zuerst die Ergebnisse der Vernehmlassung abwarten. Diese liegen inzwischen vor, konnten aber bis anhin noch nicht im Detail ausgewertet werden. Immerhin kann bereits jetzt gesagt werden, dass der Rücklauf sowohl in quantitativer wie auch in qualitativer Hinsicht sehr befriedigend ausgefallen ist: Mehr als 70% der Staats- und grossen Kommunalarchive haben sich zum Projekt geäussert; ihre Stellungnahmen lauteten grundsätzlich positiv und enthielten eine Reihe von guten Vorschlägen und Ergänzungen, die der BA in seiner weiteren Arbeit unbedingt berücksichtigen will. – Der nächste und wohl wichtigste Schritt wird dann die Realisation des Projektes sein, die theoretisch auf zweierlei Wegen erfolgen kann: entweder durch die VSA im Alleingang oder aber durch Einbau der archivspezifischen Programmenteile in eine integrierte Ausbildung für wissenschaftliche Informationsspezialisten. Gegenwärtig erarbeitet eine kleine Gruppe, bestehend aus Archivaren, Bibliothekaren und Dokumentalisten sowie Vertretern der ESID und der HTL Chur, ein Rahmenprogramm für eine Grundausbildung in den drei Bereichen, und zwar für die Stufen mittlerer, gehobener und höherer Dienst. Der betreffende Schlussbericht wird im Mai 1994 erwartet und dürfte höchstwahrscheinlich auf die weiteren Entscheidungen des BA wesentlichen Einfluss haben.

Auf Ende Jahr wird M. Guisolan, nach fünfjähriger Amtszeit, als BA-Präsident zurücktreten. Der Vorsitzende spricht ihm bei dieser Gelegenheit für seinen tatkräftigen Einsatz und seine starke, innovative Führung den verdienten Dank aus und überreicht ihm als kleines Zeichen der Anerkennung ein Präsent aus einheimischer Produktion. Erfreulicherweise wird sich jedoch der scheidende Präsident als «gewöhnliches» Mitglied des Ausschusses auch weiterhin mit der komplexen Ausbildungsproblematik befassen.

Der Präsident der Koordinationskommission (KoKo), Josef Zweifel, ergänzt seinen schriftlichen Rechenschaftsbericht durch ein paar kurze Anmerkungen zur vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Tätigkeit dieser Arbeitsgruppe. Die KoKo konnte im vergangenen Mai «in würdigem Rahmen» die 20. Sitzung in ihrem 13jährigen Bestehen begehen. Insgesamt 61 Archivempfehlungen zuhanden der Kantons- und weiterer interessierter Archive sind in dieser Zeit ausgearbeitet worden, und zwar schwergewichtig zu den Bereichen «Konkordate» und «internationale Konferenzen». Gegenwärtig beschäftigt sich die KoKo mit Aufgaben aus den Gebieten der Arbeitslosenfürsorge, des Zivilschutzes, der Umwelt und der Ökologie. Besondere

Aufmerksamkeit erfährt sodann die Frage des künftigen Standortes der Archive der Hochschulkonferenz und der Konferenz der Kantonsregierungen.

Obwohl die Redaktion des ARBIDO lediglich im Milizsystem arbeitet, ist ihr, wie Dr. Fritz Lendenmann mit berechtigtem Stolz erwähnt, die Herausgabe einer grossartigen Spezialnummer zum Thema «Konservierung – Restaurierung» gelungen. Auch die Finanzen hält sie – trotz spürbaren Rückgangs der Inserateinnahmen – mittlerweile wieder fest im Griff. Der Redner warnt jedoch nachdrücklich vor übertriebenen Erwartungen, wie sie namentlich von seiten des BBS gehegt werden; mit dem jetzigen System und bei gleichbleibendem Kostenrahmen sind diese Vorstellungen schlicht nicht realisierbar. Hingegen könnte, nach Meinung des Redaktors, ein vermehrtes Echo aus der Leserschaft, nicht zuletzt in Form von eigenen Artikeln, wesentlich zu einer Qualitätsverbesserung beitragen.

Dr. Josef Zwicker empfindet verständlicherweise grosse Genugtuung darüber, dass das unter seiner Obhut entstandene «Nachlässe»-Verzeichnis inzwischen im Druck erschienen ist. Er bezeichnet das Werk, das in einer Auflage von 1200 Stück vorliegt, in dreierlei Hinsicht als stattlich: in bezug auf seinen Umfang (600 Seiten), das Produktionstempo (2 1/2 Jahre) und die Qualität (bei allen Grenzen, die akzeptiert werden mussten). Auch sein Dank als Präsident der Arbeitsgruppe ist ein dreifacher; er gilt der wissenschaftlichen Redaktorin, Dr. Gaby Knoch-Mund, für ihre hervorragende Arbeit, dem Nationalfonds für seine grosse Kooperationsbereitschaft sowie all denen, die sich an den Erhebungen beteiligt und Angaben für das Verzeichnis geliefert haben. Der gesamte finanzielle Aufwand (ohne die Leistungen der Arbeitsgruppe und der antwortenden Archive) belief sich auf 192 000 Franken, von denen zwei Drittel durch den Nationalfonds bezahlt wurden. Ein letzter Restbetrag von 12 000 Franken konnte mittlerweile ebenfalls zusammengebracht werden, und auch die Weiterführung des Repertoriums steht nunmehr auf guter institutioneller Basis, nachdem zwei noch hängige Fragen (Urheberrecht an der informatisierten Form und Mitspracherecht der Berufsverbände bei allfälliger Änderung des Konzeptes) in befriedigender Weise gelöst werden konnten.

Dr. J. Zwicker, der von jetzt an die Interessen der Arbeitsgruppe gegenüber der Schweizerischen Landesbibliothek vertritt, durfte für seinen uneigennütigen und totalen Einsatz, den er seit 1986 zugunsten dieses Projektes erbracht hat, vom Präsidenten den aufrichtigen Dank samt kleinem Präsent entgegennehmen.

Infolge eines Missverständnisses konnte der Jahresbericht der neu gegründeten Arbeitsgruppe Mikroformen (AGM) nicht termingerecht im ARBIDO publiziert werden. Der von F. Gysin verfasste Bericht wird deshalb vom Präsidenten im Wortlaut verlesen (nachträgliche Veröffentlichung vorgesehen).

Das Editionsprogramm für das auf 12 Bände veranschlagte Historische Lexikon der Schweiz sieht,

gemäss den Ausführungen von Dr. Rolf Aebersold, Mitglied des Stiftungsrates, neuerdings nun vor, dass die ersten drei Bände im Zeitraum 1997/98 erscheinen sollen; ihnen werden dann je zwei weitere Bände pro Jahr folgen bis zum erhofften Abschluss des Unternehmens im Jahre 2003.

Zur Vertretung der VSA im «Kontaktgremium Schweizerisches Literaturarchiv» und zur Tätigkeit der Arbeitsgruppe der Kommunalarchivare werden keine ergänzenden Ausführungen gemacht.

Über die Tätigkeiten des CIA äussert sich, in Ergänzung des Berichtes von Dr. Catherine Santschi, Prof. Dr. Christoph Graf, Mitglied des Comité exécutif, in einem kurzen Überblick. Durch entschlackende Strukturveränderungen und die Festlegung neuer Programmschwerpunkte ist innerhalb dieser Weltorganisation, in der bekanntlich verschiedene Schweizer mitwirken, seit neuem eine beträchtliche Effizienzsteigerung erreicht worden.

Die Versammlung erklärt sich mit allen ihr vorgelegten Berichten stillschweigend einverstanden.

5. Die **Jahresversammlung 1994** findet vom 1. bis 3. September 1994 als gemeinsame Veranstaltung von VSA, BBS und SVD in Lausanne statt. Über die Organisation und den geplanten zeitlichen Ablauf dieses Grossanlasses referiert unser Hauptverantwortlicher im OK, Gilbert Coutaz. Eine spezielle ARBIDO-Doppelnummer wird im Vorfeld der Tagung für die nähere Information und Einstimmung sorgen.

6. Unter **Verschiedenem** nimmt der Präsident die Gelegenheit gerne wahr, die neue Leiterin des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs in Basel, Johanna Gisler, zu ihrer Wahl zu beglückwünschen und sie in unserem Kreise willkommen zu heissen.

7. Über den Stand der Diskussionen zum Thema **«Die Sicherung, Archivierung, Erschliessung und Benützung von Medienarchiven»** orientiert Bundesarchivar Prof. Dr. Christoph Graf in einem engagierten, leider etwas unter Zeitdruck stehenden Referat. Audiovisuelle Dokumente (Filme, Videos, Tondokumente und Fotografien) besitzen, so der Redner, einen enorm identitätsstiftenden, kommunikationsbildenden Charakter und spielen deshalb in unserem Jahrhundert eine zentrale Rolle als Kulturgut. Doch dieses audiovisuelle Kulturgut ist heute vor allem aus drei Gründen in höchstem Masse gefährdet: seine wahre Bedeutung ist im öffentlichen Bewusstsein noch kaum verankert, seine Trägermaterialien weisen eine ausgesprochen schlechte Haltbarkeit auf, und die fortlaufend anfallenden riesigen Massen übersteigen die Kapazitätsgrenzen der bestehenden Verwahrerinstitutionen bei weitem. Diese unerfreuliche Situation führte 1989 auf Bundesebene zu einem parlamentarischen Vorstoss, der die Sicherstellung der kulturellen und politischen Eigenproduktionen von nationaler und sprachregionaler Bedeutung im Radio- und Fernsehbereich anstrebte. Der Bundesrat setzte hierauf unter der Leitung des Bundesamtes für Kultur eine Arbeitsgruppe ein, die nach möglichen Lösungen für eine schweizerische Mediothek zu suchen hatte. An einer auf den 19. November 1993 anberaumten Informationsveranstaltung in der Schweizerischen Landesbibliothek sollen nun die

in der Zwischenzeit erarbeiteten Lösungsmodelle vorgestellt werden. Dadurch erhofft man sich gleichzeitig auch eine breitere Sensibilisierung der Öffentlichkeit für diese Probleme.

Unterdessen sind die Zeiger der imposanten, bärenflankierten Saaluhr unerbittlich gegen 16 Uhr gerückt, und der gewissenhafte Organisator, der jetzt die Regie übernimmt, mahnt zu eiligem Aufbruch.

Wie schon in den Vorjahren wollen wir aus Platzgründen auch diesmal das reichhaltige kulturell-gesellschaftliche **Rahmenprogramm** lediglich stichwortartig Revue passieren lassen – völlig unverdientermassen, wohlverstanden: Beschauliche Fahrt mit zwei gelben Postautobussen durch das nach einem ersten grossen Schneefall wieder in herbstlichbunten Farben erstrahlende Hügelland; reizvoller kultureller Zwischenhalt im «heimlichen Hauptort» Trogen mit Besichtigung der 1989 renovierten Grubenmann-Kirche und der umliegenden Zellwegerschen Herrschaftshäuser. Apéro in der altherwürdigen «Krone»; Weiterfahrt nach dem bereits im abendlichen Dämmer liegenden erhabenen Tagesziel Heiden; genussreiches Dinner im Kursaal mit sympathischem eigenständigem Beiprogramm, geprägt von echter Gastfreundschaft und traditionellem Brauchtum; anderntags prägnanter Auftakt in Form eines kundigen Überblicks über Kultur und Geschichte von Appenzell AR durch den (sich souverän über technische Tücken hinwegsetzenden) Gastgeber; interessante Produktschau von Firmen aus dem Bereich der Archivtechnik (zur Wiederholung empfohlen!); anschliessend gruppenweise Führungen zu den hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten des um 1838 entstandenen Biedermiedorfes Heiden und seiner Umgebung: Reformierte Kirche (erbaut 1839/40 von F. W. Kubly, um- und neugestaltet 1938/38 durch E. Hännly); Historisch-völkerkundliches Ortsmuseum (eröffnet 1988); frühindustrielles ehemaliges Verlagszentrum Dorfhalde/Lutzenberg (um 1850 von Johann Georg Euler im Neurenaissance-Stil errichtete «Manufacture de Broderies»); alte Mühle Wolfhalden (mit sehenswerter Rokokostube, erbaut 1789); munterer Ausklang beim gemeinsamen Mittagessen im Kursaal. – Der Berichterstatter, ohnehin ein alter Freund des Appenzellerlandes, hat die zwei liebevoll gestalteten Tage sehr genossen – und mit ihm bestimmt auch alle anderen Teilnehmer dieser überaus gelungenen Tagung. Nochmals ein herzliches Dankeschön an Kollege Witschi und alle Mitbeteiligten!

Dr. Hans Ulrich Wipf



## Jahresbericht der Arbeitsgruppe Mikroformen (AGM) (Groupe de travail pour les microformes, GTM)

Nachdem an der VSA-Vorstandssitzung vom Januar 1993 dieses Jahres das Reglement der neuen Arbeitsgruppe genehmigt wurde, konnten die Mitglieder der AGM mit Ihren Aufgaben beginnen. Mit dem Tagungsort Zürich (ETH-Bibliothek, Ausstellstelle WEL) organisierte uns der Aktuar Karl Böhler eine für alle Mitglieder zentralgelegene ideale Lokalität. Die Strukturen der Arbeitsgruppe mit nur zwei Meetings und einer Weiterbildungsveranstaltung pro Jahr (für einen grösseren Interessentenkreis) müssen bei diesem grossen Fachgebiet wahrscheinlich neu überdacht werden.

An den zwei Treffen des Jahres 1993 (15.2./30.8) koordinierten wir die Umfrage des Bildungsausschusses der Vereinigung Schweizerischer Archivare (Juli 1992) mit gruppeninternen Arbeitspapieren betreffend: Verfilmungsprobleme, eigene Erfahrungen und Lösungspraktiken. Die daraus entstehenden Arbeitsempfehlungen bedürfen noch weitere Verfeinerungen, so dass im Jahr 1993 konsequenterweise noch kein Weiterbildungsanlass organisiert werden kann.

Unser Arbeitsziel, eine Art «Manual für Verfilmer, Auftraggeber und Neulinge» herauszugeben, wird noch einige Zeit beanspruchen.

F. Gysin

## Einführungskurse VSA

### Programm

1. Theoretische Einführung
2. – 4. März 1994
- Tagungszentrum Kreuz, Balsthal

2. Les archives et leurs utilisateurs  
14 avril 1994  
Archives cantonales vaudoises, Chavannes-près-Renens

3. Les archives et la documentation économique  
15 avril 1994  
Generaldirektion Nestlé, Vevey

4. Verzeichnen und Archivieren von Karten, Plänen und Bildern / Restaurieren und Pflege von Archivalien

5. – 6. Mai 1994  
Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel

5. Ordnen und Verzeichnen von Gemeindefarchiven  
9. Juni 1994  
Staatsarchiv Zürich, Zürich

6. Aufgaben eines thematisch orientierten Archivs  
10. Juni 1994  
Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich

7. Das moderne Verwaltungsarchiv auf kantonaler Ebene – Register und Generalregister mit Hilfe der EDV  
20. Oktober 1994  
Staatsarchiv Luzern, Luzern

8. EDV-Anwendung im Archiv  
21. Oktober 1994  
Staatsarchiv Zug, Zug

9. Das moderne Verwaltungsarchiv auf Bundesebene  
9. – 11. November 1994  
Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

10. EDV-Anwendung im Bundesarchiv – Übernahme von EDV-Material – Restaurierungsprobleme heute  
15. – 16. Dezember 1994  
Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

## Mitteilungen BBS / Communications de la BBS

### Comité BBS: Procès-verbal de la séance du 7 décembre 1993

Lors de sa séance du 7 décembre 1993, le Comité a traité les affaires suivantes:

#### Membre du Comité

Il a pris note, avec regret, du retrait d'Ursula Greiner. L'élection d'un nouveau membre aura lieu lors de la 93ème Assemblée statutaire le 2 septembre à Lausanne.

#### Droit d'auteur

Une proposition de contrat élaboré par Suisa a été envoyée à tous les membres collectifs de la BBS. Celle-ci traite des questions liées au prêt des médias. Concernant les taxes sur les photocopies, Pro Litteris devrait bientôt formuler des propositions.

#### Commerce, importation et exportation de biens culturels

A la suite de la consultation menée par le département fédéral de l'intérieur, la BBS a pris officiellement position en faveur de ce nouveau projet de loi.